

Wolfram Mandry: Kyffhaeuser-Flags – a Relic of History [Kyffhäuser-Fahnen – Ein Relikt der Geschichte]

Abstract: *The "Kyffhäuserbund" is the oldest federation of veterans in the world, having its roots in the year 1786. As their visual emblem this "Bruderschaft" (brotherhood of marksmen), as it was called then, received their former regimental colours. Later other brotherhoods created their own flags. Some of these will be presented to you in the following.*

Sehr verehrter Herr Präsident, verehrte Damen und Herren,

gestatten Sie mir, mich zuerst vorzustellen, ich heiße Wolfram Mandry und bin Vorsitzender des **Kyffhäuser Landesverband Berlin e.V.**

Einleitend möchte ich Sie zum besseren Verständnis kurz damit vertraut machen, wer sind die Kyffhäuser, woher kommen sie und was machen sie:

Der Kyffhäuserbund e.V. leitet den Ursprung seiner Tradition von der von vierzig ehemaligen Soldaten des friderizianischen Füsilieregiments Nr. 36 von Brüning am 8. Juni 1786 zu Wangerin in Pommern gegründeten und als Stammkameradschaft des Kyffhäuserbundes anzusehenden „Militärische Schützenbruderschaft“ her.

Die Mitglieder dieser Militärischen Schützenbruderschaft, die die Keimzelle des Kriegervereinswesens wurde, hatten sich verpflichtet, kameradschaftlich für einander einzustehen, die aus dem Kriege heimgekehrten Verwundeten und Kranken zu betreuen, die Witwen und Waisen der Gefallenen zu unterstützen, verstorbenen Kameraden ein ehrenvolles Begräbnis zu sichern, die soldatischen Traditi-



onen zu pflegen und mit dem Gewehr zu schießen, um die Augen scharf, die Hände ruhig und den Geist soldatisch zu erhalten. Als äußeres Zeichen für seine „Wertschätzung“ verlieh der Preußenkönig Friedrich II. (Der Große) der „Militärischen Schützenbruderschaft“ ihre ehemalige Regimentsfahne, welche die Stammfahne des Kyffhäuserbundes bildet und die Sie hier als Replik sehen.



- Die nach der Gründung der Militärischen Schützenbruderschaft entstandenen Krieger-, Veteranen- und Invalidenverbände vereinigten sich nach der am 18. Juni 1896 erfolgten Einweihung des von allen deutschen Kriegerverbänden und Kameradschaften beschlossenen und finanzierten Kyffhäuserdenkmals auf dem Kyffhäuserberg in Thüringen als Symbol der deutschen Einheit mit Wirkung ab 1. Januar 1900 in den „Kyffhäuserbund der deutschen Landeskriegerverbände“. Dabei wurde der Name „Kyffhäuserbund“ vom Kyffhäuserdenkmal hergeleitet. Nach der am 3. März 1943 verfügten widerrechtlichen Auflösung durch die Nationalsozialisten kam es im September 1952 zur Wiedegründung. Der heutige Kyffhäuserbund bekennt sich ausdrücklich als Rechtsnachfolger
- der Militärischen Schützenbruderschaft
- des späteren „Kyffhäuserbund der deutschen Landeskriegerverbände“
- des 1943 verbotenen „Reichskriegerbundes Kyffhäuser“

Im vergangenen Jahr konnten wir auf einem Festakt in Braunschweig 220 Jahre Kyffhäuser-Tradition begehen.

Unsere Kameradinnen und Kameraden in den zahlreichen Kyffhäuser-Kameradschaften (KK) führen sehr engagiert die Traditionen unserer Urväter und Väter fort. Als äußeres Zeichen tragen viele KK eigene Traditionsfahnen oder von vorangegangenen Kameradschaften. Viele

dieser Fahnen erinnern in ihrem Aussehen stark an die Regimentsfahnen der Regimenter Friedrich II. (Der Große), so die der Kameradschaften v. Tresckow, Wilmersdorf, oder ehem. Königsgrenadiere. Einige davon habe ich Ihnen hier zur Ansicht mitgebracht.

Als erstes sehen Sie die **Standarte der Kyffhäuser-Kameradschaft Staaken**. Diese Standarte wurde 1911 vom ehemaligen König Oskar II.

von Schweden der Kameradschaft Leibgrenadiere zu Pferd gestiftet. Ein Schreiben des königl. Schwedischen Konsulats in Berlin beinhaltet, dass er



Kommandeur dieses Regimentes war. Im Jahre 1969 erhielt die Kyffhäuser-Kameradschaft Staaken die Standarte zu treuen Händen, da sich die Gründungs-, wie auch Nachfolgekameradschaften aus Altersgründen aufgelöst haben.



Als nächste sehen Sie die **Fahne der Kyffhäuser-Kameradschaft Henning von Tresckow**. Sie wurde von Kameraden der Vereinigung ehem. Heeresverwaltungstruppen

1921 gestiftet und trägt die Embleme des Königin-Augusta-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 4. Die Kameradschaft von Tresckow befindet

sich derzeitig wieder im Aufbau und umfasst bereits wieder 11 Kameraden.

Jetzt sehen Sie die **Fahne der ehemaligen Kyffhäuser-Kameradschaft Wilmersdorf 1877**, welche am 22. März 1877 gegründet wurde

und in Spitzenzeiten bis zu 1000 Mitglieder umfasste. Die Fahne wurde zum 25. Gründungsjubiläum 1902 gestiftet.

Interessant ist

dabei das sich in der Mitte befindende Wappen der Stadt Wilmersdorf (seit 1906 Stadtrecht). Eine ausführliche Beschreibung des Wappens hat Johann Christian Jeckel, der von 1700 bis 1738 Prediger in Teltow war, gegeben. Besonders auffallend ist, dass sich die drei Lilien, die dem Stadtwappen von Wilmersdorf das besondere Gepräge geben, einmal im Wappen von Wiesbaden und sodann in fast allen altfranzösischen Wappen, besonders in dem des französischen Königshauses (Bourbon) wieder finden, woraus sich Beziehungen der Familie von Wilmersdorf zum französischen Königshause schließen lassen. Plastische Abbildungen des Wappens befinden sich in der alten Dahlemer Kirche auf den Grabsteinen des 1720 verstorbenen Landrats im Kreise Teltow, Cuno-Hans von Wilmersdorf und seines 1714 verstorbenen Sohnes Georg-Friedrich.

Im nächsten Bild sehen Sie die jetzige **Fahne der Kyffhäuser-Kameradschaft Tegel 1875**. Gestiftet wurde diese Fahne im Jahre 1906 und im Jahre 1910 geweiht, vom Kriegerverein der Kameradschaft Tegel, wie sich die heutige Kyffhäuser-Kameradschaft damals noch nannte. Nähere Angaben sind leider nicht mehr vorhanden.



Im nächsten Bild sehen Sie die **Fahne der ehemaligen Kyffhäuser-Kameradschaft, Kameradschaft der ehemaligen Königsgrenadiere**. Bei dieser Fahne handelt es sich um eine Nachbildung aus den 50iger Jahren des vorigen Jahrhunderts. Die originale Fahne ging wie so vieles im 2. Weltkrieg unwiederbringlich verloren. Die Rückseite dieser Fahne zeigt wieder das typische Aussehen der ehemaligen Regimentsfahnen der friderizianischen Regimenter des 18. Jahrhunderts.

Meine Damen und Herren, das war meine kurze Vorstellung einiger unserer Traditionsfahnen. Der weitaus größere Teil unserer Fahnen befindet sich bei den Kameradschaften, im Archiv des Landesverbandes, sowie in der Zitadelle Spandau. In diesem Zusammenhang möchte ich auch auf das Kyffhäuser-Museum in der Bergstr. in 34576 Hom-

berg/Efze verweisen, wo sich auch zahlreiche Kyffhäuserfahnen, Orden, Abzeichen, Uniformen und Ausrüstungsstücke aus unterschiedlichen Epochen befinden.

Ich bedanke mich herzlich, dass ich die Möglichkeit hatte, hier vor Ihnen aufzutreten und unseren Kyffhäuserbund mit seinen Fahnen vorzustellen. Sie dürfen im Anschluss unsere Fahnen selbstverständlich fotografieren.



The speaker



Wolfram Mandry

Neue Jacobstr. 25

10179 Berlin

GERMANY

Tel./Fax: 030/2 75 21 35